

Neu im Kino

Die Fliege in der Asche *La mosca en la ceniza*

Gabriela David, Argentinien 2010

mit Paloma Contreras, Maria Laura Caccamo, Luis Machin. Digital, 100 Min., dt. **UT**

Der Film erzählt von zwei jungen Frauen, die aus einem Dorf im Norden Argentiniens in die Hauptstadt kommen. Eine Jobvermittlerin stellt ihnen eine gut bezahlte Arbeit als Dienstmädchen in Aussicht. Tatsächlich kommen sie in eine Wohnung, die zum Bordell umfunktioniert wurde, mitten in einem gutbürgerlichen, betont sauberen Stadtviertel von Buenos Aires. Gabriela David vermeidet alles Voyeuristische und verzichtet auf exzessive Gewaltszenen. Vielmehr gelingt ihr der Spagat, dem Geschehen eine poetisch-melancholische Aura zu verleihen, ohne es dadurch zu verharmlosen. Ein solcher Film, in dem sich ein illegales Bordell zu einer fast surrealen Parallelwelt entwickelt, kann nur funktionieren, wenn die Charaktere glaubhaft dargestellt werden. Dank der herausragenden Leistung der beiden Hauptdarstellerinnen meistert der Film den Balanceakt zwischen realistischer Darstellung und künstlerischer Überhöhung. (nach: Stefan Volk, film-dienst 12/14)

1.3. 19⁰⁰ / 3.3. 19⁰⁰ / 4.3. 21¹⁵

Bande de filles

Céline Sciamma, Frankreich 2014

mit Karidja Touré, Assa Sylla, Lindsay Karamoh. Digital, 112 Min., dt. **UT**

Filme über das Leben und die Bewohner in den Pariser Vorstädten haben inzwischen schon eine gewisse Tradition im französischen Kino. Sie können dabei ganz unterschiedliche Töne anschlagen, die von einem harten Realismus wie in LA HAINE bis zu L'ESQUIVE reichen, der sich besonders auf die Sprache in der Banlieue konzentrierte. Auch Céline Sciamma hat für ihr intimes Porträt einer Gruppe von jungen Frauen einen ganz eigenen Stil entwickelt. Marieme lebt mit ihrer Familie in der Vorstadt, zu Hause kommandiert ihr großer Bruder alle herum und auch in der Schule haben die Jungs das Sagen. Das ändert sich als sie Kontakt zu einer coolen Mädchengang bekommt, die sich Freiheiten nimmt, von denen Marieme bislang nur träumte. Von nun an heißt sie Vic – wie Victory. Gedreht wurde in verschiedenen Vierteln in Paris mit wunderbaren Laiendarstellerinnen, die mit ihrer unglaublichen Energie den Film bestimmen.

10.3. 19⁰⁰ / 11.3. 21¹⁵ / 14.3. 21¹⁵ / 15.3. 19⁰⁰ / 17.3. 19⁰⁰

Sacro GRA *Das andere Rom*

Gianfranco Rosi, Italien 2013. Digital, 93 Min., dt. **UT**

Der Biologe Francesco führt einen verzweifelten Kampf gegen gefräßige Käfer, die Italiens Palmenhaine bedrohen. Zwei ältere Prostituierte warten an der Autobahn unverdrossen auf Kundschaft. Der Fischer Cesare sorgt sich um die Zukunft der einheimischen Aale. Ein Rettungssanitäter birgt täglich neue Unfallopfer. Und dann ist da der verarmte Adelige Paolo, der mit seiner erwachsenen Tochter auf engstem Raum in einem Hochhaus lebt und uns durch seine kauzige Art sofort ans Herz wächst. GRA heißt der Autobahnring, der die italienische Hauptstadt auf 70 km Länge umkreist, ein niemals abschwellender Strom aus Autos. In faszinierenden Bildern porträtiert Gianfranco Rosi ungewöhnliche Menschen, die um den Autobahnring herum leben.

12.3. 19⁰⁰ / 13.3. 21¹⁵ / 18.3. 21¹⁵

Stratos *To mikro psari*

Yannis Economides, Griechenland 2014

mit Vangelis Mourikis, Yannis Tsortekis, Vicky Papadopoulou. Digital, 137 Min., dt. **UT**

Viele Werke des neuen griechischen Kinos zeigen wie die ökonomische Krise zunehmend das soziale Klima im Land verändert. Die Formen, die sie dafür finden, sind sehr unterschiedlich. Der in Zypern geborene Regisseur Yannis Economides erzählt in seinem nachtschwarzen Film STRATOS eine Moritab über eine Gesellschaft ohne Moral. Griechenland erscheint hier als eine Zivilisationswüste, in der jeder jeden verkauft. Die Titelfigur ist ein trauriger Berufskiller, der zur Tarnung nachts in einer Bäckerei arbeitet. Den Menschen begegnet er mit Gleichgültigkeit, nur für die kleine Tochter seiner Nachbarin hegt er eine gewisse Sympathie. Es ist die verzweifte Pointe dieses Films, dass ausgerechnet ein Mörder wie die letzte moralische Instanz erscheint. Lakonisch und äußerst stilischer hat Economides seine Geschichte vom Verfall eines Landes inszeniert.

20.3. 19⁰⁰ / 21.3. 21¹⁵ / 22.3. 19⁰⁰ / 24.3. 19⁰⁰ / 25.3. 19⁰⁰



Bande de filles



Sacro GRA



Stratos



Lilting



Grigris



▼ Papusza

Lilting

Hong Khaou, Großbritannien 2014

mit Ben Whishaw, Cheng Pei-Pei, Andrew Leung. Digital, 86 Min., dt. **UT**

Obwohl die Kambodschanerin Junn schon seit vielen Jahren in London lebt, spricht sie kaum ein Wort Englisch. Sie lebt zurückgezogen in einem Altersheim. Seit dem Tod ihres Mannes ist ihr Sohn Kai die einzige Verbindung zur Außenwelt. Doch der kommt nicht so oft, wofür Junn seinen besten Freund und Mitbewohner Richard verantwortlich macht, der in Wirklichkeit Kais Lebenspartner ist. Dann verunglückt Kai auf dem Weg zu Junn tödlich. Hier setzt die eigentliche Handlung dieses berührenden Filmdebüts ein. Während Junn eine zärtliche Romanze mit dem Heimbewohner Alan beginnt, fühlt sich Richard verpflichtet, sich um die Mutter des verstorbenen Freundes zu kümmern. Er hofft, damit auch die eigene Trauer besser zu verarbeiten. Klug und einfühlsam inszeniert Hong Khaou eine doppelte, spiegelbildliche Dynamik von Annäherung und Entfremdung. Nicht zuletzt die beiden großartigen Hauptdarsteller machen diesen melancholischen, mit leisem Humor durchsetzten Film zu einem vielversprechenden Erstlingswerk. (nach: fd 26/14)

27.3. 19⁰⁰ / 28.3. 21¹⁵ / 29.3. 19⁰⁰ / 31.3. 19⁰⁰ / 1.4. 21¹⁵

Grigris

Mahamat-Saleh Haroun, Tschad/Frankreich

mit Souleymane Deme, Anais Monory, Cyrill Guei. Digital, 95 Min., dt. **UT**

Der 1961 im Tschad geborene Regisseur und Drehbuchautor Mahamat-Saleh Haroun gehört zu den wenigen Filmemachern Afrikas, die relativ kontinuierlich Projekte realisieren können. Mit Filmen wie ABOUNA, DARATT oder UN HOMME QUI CRIE war er regelmäßig zu Gast bei den großen europäischen Festivals, wo er auch mit Preisen ausgezeichnet wurde. Seine Filme greifen reale Probleme der afrikanischen Gegenwart auf, zugleich sucht Haroun dafür nach einer eigenen, oft sehr poetischen Bildsprache. Dies machte Haroun zu einem anerkannten Vertreter des zeitgenössischen Autorenkinos. Deshalb überraschte es manche Kritiker 2013 nach der Premiere in Cannes, dass der Regisseur für seinen neuesten Film GRIGRIS auch Stilmittel und Motive des Genreskinos verwendete. Der titelgebende Protagonist lebt in N'Djamena, der Hauptstadt des Tschad. Nachts arbeitet er als Tänzer und tagsüber in dem Fotoladen seines Stiefvaters. Als der erkrankt, schließt sich Grigris einer Bande von Benzinschmugglern an und verliebt sich dort in ein Mädchen. Bald geraten beide ins Visier der Gangster. Wie auch in seinen früheren Arbeiten findet Haroun für seine Geschichte eine ruhige und klarsichtige Erzählweise.

9.4. 19⁰⁰ / 10.4. 21¹⁵ / 11.4. 21¹⁵ / 12.4. 19⁰⁰ / 14.4. 19⁰⁰

Papusza

Krzysztof Krauze/Joanna Kos-Krauze, Polen 2013

mit Jowita Budnik, Zbigniew Walerys, Antoni Pawlicki. Digital, 130 Min., dt. **UT**

Bronisława Wajs (1910 - 1987) ist eine der bekanntesten Roma-Lyrikerinnen in Polen. Sie nannte sich *Papusza* was auf Romani „Puppe“ bedeutet. Der gleichnamige Spielfilm schildert in malerischen Schwarzweiß-Bildern den Lebensweg dieser beeindruckenden Frau und gibt gleichzeitig einen tiefen Einblick in die Welt der Roma. Als junges Mädchen wird sie zu einer unglücklichen Ehe gezwungen. In ihrer Gemeinschaft bleibt sie eine Außenseiterin, da sie keine Kinder gebären kann, aber autodidaktisch Lesen und Schreiben gelernt hat. Der Film begleitet seine Protagonistin durch die verschiedenen Epochen des 20. Jahrhunderts und könnte auch helfen, die heutige Roma-Gesellschaft besser zu verstehen. Die meisten der Schauspieler sind Laiendarsteller aus Roma-Familien, aber auch die polnischen Darsteller sprechen zum überwiegenden Teil die Sprache der Roma.

16.4. 21¹⁵ / 17.4. 19⁰⁰ / 18.4. 21¹⁵ / 19.4. 19⁰⁰

Top Girl oder la déformation professionnelle

Tatjana Turanskjy, Deutschland 2014

mit Julia Hummer, Simon Will, RP Kahr. Digital, 100 Min.

Mit TOP GIRL setzt die Filmemacherin Tatjana Turanskjy ihre Trilogie zum Thema „Frauen und Arbeit“ fort. War die Hauptfigur in EINE FLEXIBLE FRAU eine Architektin, so ist es in diesem Film eine Schauspielerin. Helena ist 29, hat eine 11-jährige Tochter und ist im Beruf nur mäßig erfolgreich. Ihr Geld verdient sie bei einem Escort-Service als Sex-Arbeiterin. Zu ihrer Mutter, Alt-68erin und ebenfalls in prekärer Situation, hat sie ein eher schwieriges Verhältnis. Als Teil einer affirmativen Dienstleistungskultur macht Helena im Sex-Business Karriere. Die Voraussetzung für diesen Erfolg ist aber der Verrat an eigenen Geschlecht. Turanskjy eröffnet hier einen postfeministischen Diskurs über Körperlichkeit und Intimität im fortgeschrittenen Kapitalismus.

23.4. 21¹⁵ / 24.4. 21¹⁵ / 25.4. 19⁰⁰

Da Capo

Winterschlaf *Kış Uykusu*

Nuri Bilge Ceylan, Türkei 2014
mit Haluk Bilginer, Demet Akbag, Melisa Sözen. Digital, 196 Min., dt. **UT**

Als Nuri Bilge Ceylan im vergangenen Mai - 32 Jahre nach Yilmaz Güney - in Cannes zum zweiten Mal die Goldene Palme für einen türkischen Film gewann, war die Zustimmung der internationalen Kritik sehr einhellig. Das hochintelligente Konversationsstück wurde als ein subtiles Sittenbild seiner türkischen Heimat gefeiert. Die Hauptperson ist der ehemalige Schauspieler Aydin, der in der anatolischen Provinz auf ererbten Gütern ein Hotel führt. Er ist wohlhabend und gebildet, aber auch sehr von sich eingenommen. Er selbst hält sich für einen Wohltäter. Aus dieser Ausgangslage entwickelt Ceylan ein Gesellschaftsportrait der heutigen Türkei mit ihren neofeudalen Strukturen und komplexen Machtverhältnissen. Das alles ist ungemein souverän inszeniert, voller brillanter Dialoge und von hervorragenden Darstellern gespielt.

2.4. 19⁰⁰ / 3.4. 19⁰⁰ / 5.4. 19⁰⁰ / 7.4. 19⁰⁰

Wochen gegen Rassismus

Pagen in der Traumfabrik

Annette von Wangenheim. Deutschland 2002. Digital, 45 Min., dt. **UT**

Bis 1942 entstanden schätzungsweise rund 100 deutsche Kolonial- und Propagandafilme, deren Geschichten in Afrika spielen. Sie wurden in Deutschland hergestellt, mit deutschen Schwarzen und Afrikanern, die in Deutschland lebten. Wer waren diese schwarzen Komparsen, und wie sind sie nach Deutschland gekommen? Warum arbeiteten sie beim Film? Welche Rollen spielten sie und welche Botschaft vermittelten diese? Wie erlebten sie den Alltag als Farbige in der Weimarer Republik und in der Zeit des Nationalsozialismus? Mit diesen Fragen setzt sich die Dokumentation PAGEN IN DER TRAUMFABRIK auseinander.

26.3. 19⁰⁰

Film und Gespräch von und mit *Annette von Wangenheim*.
In Zusammenarbeit mit der VHS Karlsruhe

Die Bilder in meinem Kopf

Kurzfilme Digital/35mm, ca. 90 Min.

Ein Abend mit acht Kurzfilmen aus fünf Ländern, die zwischen 2007 und 2011 entstanden sind. Die ausgewählten Dokumentar-, Spiel- und Animationsfilme setzen sich thematisch wie filmästhetisch auf ganz unterschiedliche Weise mit Aspekten von Migration und den Erfahrungen von Fremdheit und Vertrautsein auseinander. Mal satirisch-humorvoll, mal sachlich im Ton geben sie in der oft pointierten Form des Kurzfilms Gelegenheit zu Ein-Sichten und neuen Perspektiven.

27.3. 21¹⁵

Zu diesem Programm sind ausführliche Informationen im Kino erhältlich.
In Zusammenarbeit mit amnesty international, Karlsruhe

alle anderen sind nicht gleich anders

Oliver Langewitz, Deutschland 2014. Digital, 90 Min.

Oliver Langewitz geht in seinem Film der Frage nach, wie Rassismus entsteht und portraitiert verschiedene Menschen mit Migrationshintergrund in der deutschen Gesellschaft, die sich auch verstärkt mit der Integration von Menschen anderer Kulturen befassen. Als Zeugin einer rassistischen Attacke möchte die Studentin Mara die Ursachen von Rassismus ergründen. Im Laufe ihrer Recherche spricht sie mit Experten, die sich in ihrem beruflichen wie auch privaten Alltag mit ausländischen Mitmenschen und Rassismus beschäftigen. Zu den Interviewpartnern zählen unter anderem der Kulturwissenschaftler Klaus Jürgen Bade und die Soziologin Astrid Messerschmidt. Sie erklären, was unter Rassismus zu verstehen ist, wie er im jeweils historischen Kontext aufkommen konnte und welche menschlichen Ursachen ihm zugrunde liegen.

28.3. 19⁰⁰

Zu der Vorführung ist Regisseur *Oliver Langewitz* anwesend und steht anschließend für ein Gespräch zur Verfügung.

Volxmusik

Im Dezember stellen wir unter dem Titel „Volxmusik“ zwei Dokumentarfilme vor, die zeigen wie spannend und innovativ der Umgang mit traditioneller Volksmusik sein kann. In Deutschland geschieht dies besonders produktiv im Alpenvorland, wo sich schon seit langem Gruppen etablieren, die mit viel Experimentierlust die heimatischen Klänge ihrer jeweiligen Region aufgreifen und weiterentwickeln. Zwei neuere Filme porträtierten einige dieser bayrischen Volxmusiker.

Bavaria Vista Club

Walter Steffen, Deutschland 2014. Digital, 90 Min.

Eine filmische Entdeckungsreise zu verschiedenen bayerischen Bands und Musikern, die ihre eigenen Wurzeln mit Blues, Jazz, Rock und Weltmusik neu interpretieren. Da verbinden sich dann Jodel, Gstanzl und Blasmusik mit Melodien und Stilen aus Jamaika, den USA, der Türkei oder Tibet. Konkret kommt dabei etwa die bayrisch-jazzige Musik der Familiencombo „Unterbibberger Hofmusik“ heraus, Jodel-Sanskrit-Mantras von Barbara Lexa, Bayernblues von Williams Wetsox & Schorsch Hampel oder keltisch-bayrischer Folk-Rock von „IRXN“. „Dahoam is ned dahoam, dahoam is woanders“, sagt der Lyriker und Musiker Wolfgang Ramadan und formuliert damit, worum es geht: einen alternativen Weg zu finden, jenseits der ausgetretenen Pfade. Der Film macht auf sehr sympathische Weise deutlich, dass es nicht nur um spannende neue Töne geht, sondern um eine weltoffene Geisteshaltung, die alle porträtierten Musiker verbindet.

9.4. 21¹⁵ / 11.4. 19⁰⁰ / 15.4. 19⁰⁰

Haindling - und überhaupts...

Toni Schmid, Deutschland 2014. Digital, 94 Min.

Es gab schon immer ein anderes, anarchisches Bayern, das mit dem ewig von der CSU dominierten Land, seinen Klischees von Bierseligkeit und blau-weißem Himmel nichts zu tun hat. Dies wird auch in dem Porträt des Musikers Hans-Jürgen Buchner deutlich, das aus Anlass seines 70. Geburtstags entstand. Mit seiner Band „Haindling“, benannt nach seinem Heimatort in Niederbayern, gehört er seit Anfang der 1980er Jahre zu den Vorreitern einer Neuen Volksmusik. Die oft dadaistischen Mundart-Texte verbinden sich mit einer ganz eigenwilligen Mischung aus Pop- und Volksmusik, die auch Dank der Multiinstrumentalisten in der Band für Klänge jeder Art durchlässig ist. Humorvoll und sehr entspannt erzählt der Film den musikalischen Werdegang Buchners, der auch zahlreiche Filmmusiken komponierte, und von seinem ganz eigenen Blick auf Bayern und die Welt.

21.4. 21¹⁵ / 22.4. 21¹⁵ / 29.4. 21¹⁵

Versuche zum Kino

Die Filme der 60er Jahre

Zum Beispiel Balthasar *Au hazard Balthasar*

Robert Bresson, Frankreich/Schweden 1965
mit Anne Wiazemsky, François Lafarge, Philippe Asselin. 16mm, 94 Min., engl. **UT**

Um das Schicksal eines meist verachteten und geschundenen Esels namens Balthasar ranken sich episodisch die Schicksale eines jungen Mädchens, des Nachbarjungen, ihrer Eltern und anderer Personen. Bressons Film bedient sich gleichnishaft und in fast meditativem Erzähl- und Bildrhythmus des Tieres als Stellvertreter für die menschlichen Leiden und erzählt damit eine merkwürdige neue Passionsgeschichte. „Der Esel durchlebt die gleichen Phasen wie ein Mensch - in seiner Kindheit die Liebkosungen, im reifen Alter die Arbeit, das Talent inmitten des Lebens und dann die letzte Mystik, die knapp dem Tod vorangeht. Der Esel trägt die Reliquien und stirbt dann, weil er die Sünden der Menschen trägt. Damit vermischt habe ich einen zweiten Gedanken: der Esel begegnet verschiedenen Menschen, die jeder für sich ein menschliches Laster verkörpern - den Hochmut, die Trunksucht, die Faulheit usw. Diese beiden Gedanken bilden, wenn Sie so wollen, den Stoff meines Films.“ (Bresson)

4.4. 19⁰⁰ / 8.4. 19⁰⁰



Pagen in der Traumfabrik: Münchhausen



Möglichkeiten des Dialogs: Amsterdam



alle anderen sind nicht gleich anders



Bavaria Vista Club



Haindling...

▼ Zum Beispiel Balthasar



Golshifteh Farahani

Die 1983 in Teheran geborene Schauspielerinnen Golshifteh Farahani war in den 2000er Jahren das schöne und sympathische Gesicht des iranischen Kinos. Sie wirkte in den Filmen namhafter Regisseure mit, die auf internationalen Festivals mit zahlreichen Preisen ausgezeichnet wurden. Ihre starken, selbstbewussten Frauenfiguren überraschten dabei gelegentlich westliche Zuschauer, da sie nicht recht zu ihren Vorstellungen von einer islamischen Gesellschaft passten. ELLY... war der letzte Film, den sie im Iran realisieren konnte, seit 2009 lebt sie in Paris. Seither scheint sie bei der Wahl ihrer Filmrollen noch stärker für ein Frauenbild zu streiten, das in den islamisch-patriarchalischen Gesellschaften, in denen die Filme oft spielen, wie eine Utopie erscheint. Eine Utopie allerdings, die durch das vitale und einfühlsame Spiel dieser beeindruckenden Darstellerin sehr konkret wird. Wir stellen in diesem und dem folgenden Programm eine Auswahl von Filmen mit Golshifteh Farahani vor, die im Iran und in anderen Ländern entstanden sind, und die das weite Spektrum ihrer Schauspielkunst zeigen.

Half Moon *Niwemang*

Bahman Ghobadi, Iran/Frankreich 2006

mit Ismail Ghaffari, Allah Morad Rashtiana, Golshifteh Farahani. 35mm, 113 Min., dt.UT

Seit 35 Jahren träumt der kurdische Sänger Mamo im Norden des Irans davon, in den irakischen Dörfern jenseits der Grenze auftreten zu dürfen. Nach dem Sturz Saddam Husseins scheint die Gelegenheit dafür günstig. Der alte Mann setzt alle Hebel in Bewegung, um ein letztes Konzert mit kurdischen Liedern im Irak zu geben. Seine zehn Söhne sollen ihn dabei auf ihren Instrumenten begleiten. Der starkköstige Mann besteht außerdem für seinen Auftritt auf eine Frauenstimme, denn das ist im Iran streng verboten. Schließlich können sie eine junge Sängerin überreden, sich in einem alten Schulbus zu verstecken und gemeinsam mit den Männern Richtung irakische Grenze zu fahren. Keiner weiß, was passieren wird. Ein poetischer Film, der mit stellenweise bizarem Humor für die Überwindung von Grenzen aller Art eintritt.

12.3. 21¹⁵ / 14.3. 19⁰⁰ / 17.3. 21¹⁵ / 18.3. 19⁰⁰

Der Mann, der niemals lebte *Body of Lies*

Ridley Scott, USA 2008

mit Leonardo Di Caprio, Russell Crowe, Golshifteh Farahani. 35mm, 128 Min., DF

„Denen Böses getan wird, die tun wieder Böses.“ Diesen Vers des Schriftstellers W. H. Auden hat Regisseur Ridley Scott diesem Agenten-Thriller vorangestellt. Ein Zitat, das sich im Lauf des Films als reichlich doppelbödig erweist. Nach einer Anschlagswelle, die durch europäische Hauptstädte wogt, schickt die CIA einen Agenten in den Irak. Er fahndet nach einer islamistischen Terrorzelle, die hinter den Attentaten vermutet wird. Von der Zentrale in Washington aus wird dabei jeder seiner Schritte von einem Vorgesetzten verfolgt. Die skrupellose Selbstgefälligkeit des Schreibtischtäters erweist sich letztlich als verwerflicher, als die todbringenden Zwänge des Agenten vor Ort. Eine spannende Reflexion über die Legitimität der Mittel im Kampf gegen den Terror. Farahani, die hier in einer Nebenrolle an der Seite von Leonardo Di Caprio zu sehen ist, brachte das Mitwirken bei dem Film den Zorn des iranischen Mullah-Regimes ein und führte sie schließlich ins Exil.

31.3. 21¹⁵ / 1.4. 19⁰⁰ / 4.4. 21¹⁵ / 8.4. 21¹⁵

Elly ... *Darbareyre Elly*

Ashgar Farhadi, Iran 2009

mit Golshifteh Farahani, Taraneh Alidousti, Mani Haghighi. 35mm, 120 Min., dt.UT

Ashgar Farhadis Ensemblefilm ELLY... erzählt wie drei befreundete Ehepaare über das Wochenende ans Meer fahren, um der stickigen Enge der Großstadt und den allgegenwärtigen religiösen Sittenwärtlern zu entfliehen. Mit dabei sind auch die scheinbar ledige Lehrerin Elly und der frisch geschiedene Ahmad, der in Hamburg gelebt hat. Seine Schwester Sepideh möchte die beiden verkuppeln und zettelt gut gemeinte Intrigen an, die aber zunehmend für Unwohlsein bei der Betroffenen sorgen. Als Elly plötzlich verschwunden ist, machen sich in der Gruppe Zweifel, Schuldzuweisungen und Verdächtigungen breit. Farhadi zeichnet auf subtile Art das Selbstbild einer zerrissenen Generation, bei der die Angst vor der Repression und die Flucht vor der Verantwortung Hand in Hand gehen. Farahani glänzt in der Rolle der munteren Sepideh als Teil eines ausgezeichneten Ensembles. (nach: K. Nicodemus, Die Zeit, 5.1.2011)

10.4. 19⁰⁰ / 14.4. 21¹⁵ / 15.4. 21¹⁵



Half Moon



Der Mann, der niemals lebte



Elly...



Huhn mit Pflaumen



Cpt. Thomas Sankara ▼ Unterm Sternenhimmel



Huhn mit Pflaumen *Poulet aux Prunes*

Marjane Satrapi/Vincent Paronnaud, Frankreich/Deutschland 2011

mit Mathieu Amalric, Maria de Medeiros, Golshifteh Farahani. 35mm, 90 Min., dt.UT

Wie Golshifteh Farahani lebt auch die iranische Filmemacherin und Comic-Zeichnerin Marjane Satrapi unfreiwillig im französischen Exil. Die Hintergründe dafür hat sie mit der Verfilmung ihrer Graphic Novel PERSEPOLIS einem großen internationalen Publikum bekannt gemacht. Für ihren ersten Spielfilm, der ebenfalls auf einer gezeichneten Geschichte basiert, kehrte sie zurück in das Teheran der 1950er Jahre. Der Geigen-Virtuose Nasser-Ali verliert jeden Lebensmut, nachdem seine Frau sein geliebtes Instrument zerbrochen hat. Auf mehreren Zeitebenen verwebt der Film das Schicksal der Figuren zu einem mächtig anmutenden Erzählteppich, der reizvoll Melancholie mit Ironie und Humor verbindet. Farahani spielt die große Jugendliebe des Musikers, die Irâne heißt, was sicher nicht zufällig auch der Name des Heimatlands der Regisseurin ist. Entstanden ist HUHNS MIT PFLAUMEN im Studio Babelsberg, wo ganze Straßenzüge des alten Teheran nachgebaut wurden.

17.4. 21¹⁵ / 22.4. 19⁰⁰

Cinema Afrika

Zum neunten Mal präsentieren wir mit den Afrikanischen Filmtagen vom 5. bis 8. März eine Auswahl aktueller Produktionen aus und über Afrika. Der weitgehenden Marginalisierung des afrikanischen Kinos entgegen zu wirken, ist uns dabei ein unverändertes wichtiges Anliegen. Wie lohenswert das ist, belegt die hohe künstlerische Qualität einiger Filme, denen man ein größeres Publikum wünschte.

Das Programm umfasst Spiel- und Dokumentarfilme, darunter Werke von etablierten Regisseuren ebenso wie Debütfilme. Sie entstanden in Belgien, Tansania, Burkina Faso und dem Tschad. Gleich zwei der vorgestellten Filme kommen aus dem Senegal. Das Thema Migration bleibt aktuell und wird in mehreren Arbeiten unter ganz unterschiedlichen Aspekten aufgegriffen. Die koloniale Vergangenheit, die Folgen der verschiedenen Unabhängigkeitsbewegungen vor über 50 Jahren und die Frage nach einem afrikanischen Selbstverständnis bilden den Hintergrund anderer Filme, und schlagen damit den Bogen von der Vergangenheit in die Gegenwart. Der Eröffnungsfilm GRIGRIS von Mahamat-Saleh Haroun, dem momentan wahrscheinlich bekanntesten afrikanischen Filmemacher, handelt in Form eines Kriminalfilms von der Bezinmafia in N'Djamena, der Hauptstadt des Tschad. Ein Thema, das vielen unbekannt sein dürfte, greift der israelische Künstler Noaz Deshe in seinem Spielfilmdebüt WHITE SHADOW auf. Es geht um das Leben von Albinos in Tansania, die einer mörderischen Verfolgung ausgesetzt sind, da sie von organisierten Banden wegen der angeblichen Heilkraft ihrer Organe gejagt werden. Die beiden Dokumentarfilme im diesjährigen Programm zeichnen die Porträts zweier beeindruckender Persönlichkeiten. In CAPITAINE THOMAS SANKARA beschreibt Christophe Cupelin das Leben und Wirken des früheren Präsidenten von Burkina Faso, der in seiner kurzen Amtszeit viele Menschen mit Hoffnung erfüllte. Die Schweizer Regisseurin Silvia Voser wird zum Abschluss der Filmtage zu Gast sein, um ihren Film KEN BUGUL - NIEMAND WILL SIE vorzustellen. Darin porträtiert sie eine der wichtigsten in französischer Sprache schreibenden Schriftstellerinnen im Senegal, die in ihren Büchern immer wieder das Verhältnis zwischen Afrika und dem Westen untersucht.

Um einen fiktiven Autor geht es in dem Film JUJU FACTORY, der in Matongé spielt, dem 'afrikanischen Viertel' von Brüssel. Über diesen Stadtteil soll Kongo Congo ein Buch schreiben. In einer stilistisch komplexen Collage entwickelt der Film ein vielfältiges Bild der kongolesischen Diaspora. Verteilt auf drei Kontinente erzählt schließlich UNTERM STERNENHIMMEL am Beispiel einer senegalesischen Großfamilie von weltweiten Migrationsbewegungen zwischen Dakar, Turin und New York.

Am Donnerstag und Freitag (5. und 6.) besteht für Schulklassen die Möglichkeit, die Filme des Programms in Sondervorführungen zu sehen. Interessierte wenden sich bitte an das Büro der Kinemathek (Tel. 0721-9374714).

Ein Falblatt mit ausführlichen Informationen zu allen Filmen von Cinema Afrika ist im Kino erhältlich.

5. - 8.3.

Gefördert aus Mitteln des Kirchlichen Entwicklungsdienstes durch Brot für die Welt-Evangelischer Entwicklungsdienst

Brot
für die Welt

März

	tagsüber	19 ⁰⁰	21 ¹⁵
SO	1. 15 ⁰⁰ KINO FÜR BÜCHERWÜRMER Madita ab 6 J.	NEU IM KINO Die Fliege in der Asche dt.UT	
DI	3.	NEU IM KINO Die Fliege in der Asche dt.UT	RE-EDITION Trafic dt.UT
MI	4.	RE-EDITION Trafic dt.UT	NEU IM KINO Die Fliege in der Asche dt.UT
DO	5.	Grigris dt.UT	
FR	6. Cinema Afrika	Juju Factory dt.UT	White Shadow dt.UT
SA	7.	Capitaine Thomas Sankara dt.UT Unterm Sternenhimmel dt.UT	
SO	8.	Ken Bugul - Niemand will sie dt.UT Zu Gast: Regisseurin Silvia Voser	
DI	10.	NEU IM KINO Bande de filles dt.UT	RE-EDITION Trafic dt.UT
MI	11.	RE-EDITION Trafic dt.UT	NEU IM KINO Bande de filles dt.UT
DO	12.	NEU IM KINO Sacro GRA dt.UT	GOLSHIFTEH FARAHANI Half Moon dt.UT
FR	13. 15 ⁰⁰ SCHULGESCHICHTEN Zoomer - kleine Spione, große Geheimnisse ab 9 J.	DOKUMENTE Berlin East Side Gallery Zu Gast: Regisseurin Karin Kaper	NEU IM KINO Sacro GRA dt.UT
SA	14. 15 ⁰⁰ SCHULGESCHICHTEN Zoomer - kleine Spione, große Geheimnisse ab 9 J.	GOLSHIFTEH FARAHANI Half Moon dt.UT	NEU IM KINO Bande de filles dt.UT
SO	15. 15 ⁰⁰ SCHULGESCHICHTEN Zoomer - kleine Spione, große Geheimnisse ab 9 J.	NEU IM KINO Bande de filles dt.UT	
DI	17.	NEU IM KINO Bande de filles dt.UT	GOLSHIFTEH FARAHANI Half Moon dt.UT
MI	18.	GOLSHIFTEH FARAHANI Half Moon dt.UT	NEU IM KINO Sacro GRA dt.UT
DO	19.	20 ⁰⁰ 13. STUMMFILM FESTIVAL Das Cabinet des Dr. Caligari Musikalische Begleitung: Günter A. Buchwald	
FR	20. 15 ⁰⁰ NIX WIE ZEICHENTRICKS Auch die Raben wollen wissen... ab 5 J.	NEU IM KINO Stratos dt.UT	
SA	21. 15 ⁰⁰ NIX WIE ZEICHENTRICKS Auch die Raben wollen wissen... ab 5 J.	DOKUMENTE Berlin East Side Gallery	NEU IM KINO Stratos dt.UT
SO	22. 15 ⁰⁰ NIX WIE ZEICHENTRICKS Auch die Raben wollen wissen... ab 5 J.	17 ⁰⁰ 13. STUMMFILM FESTIVAL Heimkehr Musikalische Begleitung: Gaël Mevel	19 ⁰⁰ NEU IM KINO Stratos dt.UT
DI	24.	NEU IM KINO Stratos dt.UT	
MI	25.	NEU IM KINO Stratos dt.UT	
DO	26.	WOCHE GEGEN RASSISMUS Pagen in der Traumfabrik dt.UT Zu Gast: Regisseurin Annette von Wangenheim , anschl. Diskussion	
FR	27. 15 ⁰⁰ FRAGEN AN DIE WIRKLICHKEIT Karo und der Liebe Gott ab 7 J.	NEU IM KINO Lilting dt.UT	WOCHE GEGEN RASSISMUS Die Bilder in meinem Kopf Kurzfilme
SA	28. 15 ⁰⁰ FRAGEN AN DIE WIRKLICHKEIT Karo und der Liebe Gott ab 7 J.	WOCHE GEGEN RASSISMUS alle anderen sind nicht gleich anders Zu Gast: Regisseur O. Langewitz	NEU IM KINO Lilting dt.UT
SO	29. 15 ⁰⁰ FRAGEN AN DIE WIRKLICHKEIT Karo und der Liebe Gott ab 7 J.	NEU IM KINO Lilting dt.UT	
DI	31.	NEU IM KINO Lilting dt.UT	GOLSHIFTEH FARAHANI Der Mann, der niemals lebte DF

Abkürzungen OF = Originalfassung | DF = deutsche Fassung | UT = mit Untertiteln | ZT = Zwischentitel.

April

	tagsüber	19 ⁰⁰	21 ¹⁵
MI	1.	GOLSHIFTEH FARAHANI Der Mann, der niemals lebte DF	NEU IM KINO Lilting dt.UT
DO	2.	DA CAPO Winterschlaf dt.UT	
FR	3. 15 ⁰⁰ KINO FÜR BÜCHERWÜRMER Die kleine Hexe ab 6 J.	DA CAPO Winterschlaf dt.UT	
SA	4. 15 ⁰⁰ KINO FÜR BÜCHERWÜRMER Die kleine Hexe ab 6 J.	VERSUCHE ZUM KINO Zum Beispiel Balthasar engl.UT	GOLSHIFTEH FARAHANI Der Mann, der niemals lebte DF
SO	5. 15 ⁰⁰ KINO FÜR BÜCHERWÜRMER Die kleine Hexe ab 6 J.	DA CAPO Winterschlaf dt.UT	
DI	7.	DA CAPO Winterschlaf dt.UT	
MI	8.	VERSUCHE ZUM KINO Zum Beispiel Balthasar engl.UT	GOLSHIFTEH FARAHANI Der Mann, der niemals lebte DF
DO	9.	NEU IM KINO Grigris dt.UT	VOLXMUSIK Bavaria Vista Club
FR	10. 15 ⁰⁰ SCHULGESCHICHTEN Der Liverpool Torwart ab 9 J.	GOLSHIFTEH FARAHANI Ely... dt.UT	NEU IM KINO Grigris dt.UT
SA	11. 15 ⁰⁰ SCHULGESCHICHTEN Der Liverpool Torwart ab 9 J.	VOLXMUSIK Bavaria Vista Club	NEU IM KINO Grigris dt.UT
SO	12. 15 ⁰⁰ SCHULGESCHICHTEN Der Liverpool Torwart ab 9 J.	NEU IM KINO Grigris dt.UT	
DI	14.	NEU IM KINO Grigris dt.UT	GOLSHIFTEH FARAHANI Ely... dt.UT
MI	15.	VOLXMUSIK Bavaria Vista Club	GOLSHIFTEH FARAHANI Ely... dt.UT
DO	16.	DOKUMENTE Majubs Reise mit Diskussion	NEU IM KINO Papusza dt.UT
FR	17. 15 ⁰⁰ NIX WIE ZEICHENTRICKS Die drei Räuber ab 5 J.	NEU IM KINO Papusza dt.UT	GOLSHIFTEH FARAHANI Huhn mit Pflaumen dt.UT
SA	18. 15 ⁰⁰ NIX WIE ZEICHENTRICKS Die drei Räuber ab 5 J.	FRAUENPERSPEKTIVEN: EXISTENZ Frauentag dt.UT	NEU IM KINO Papusza dt.UT
SO	19. 15 ⁰⁰ NIX WIE ZEICHENTRICKS Die drei Räuber ab 5 J.	NEU IM KINO Papusza dt.UT	
DI	21.	FRAUENPERSPEKTIVEN: EXISTENZ Zuwandern Zu Gast: Regisseurin Sabine Herpich	VOLXMUSIK Händling - und überhaupts
MI	22.	GOLSHIFTEH FARAHANI Huhn mit Pflaumen dt.UT	NEU Händling - und überhaupts
DO	23.	FRAUENPERSPEKTIVEN: EXISTENZ Tao Jie dt.UT	
FR	24. 15 ⁰⁰ FRAGEN AN DIE WIRKLICHKEIT Sputnik ab 8 J.	DOKUMENTE Wiedersehen mit Brundibar	NEU IM KINO Top Girl
SA	25. 15 ⁰⁰ FRAGEN AN DIE WIRKLICHKEIT Sputnik ab 8 J.	NEU IM KINO Top Girl	FRAUENPERSPEKTIVEN Eine flexible Frau engl.UT Zu Gast: Regisseurin Tatjana Turanskyj
SO	26. 15 ⁰⁰ FRAGEN AN DIE WIRKLICHKEIT Sputnik ab 8 J.	18 ⁰⁰ FRAUENPERSPEKTIVEN Living in Emergency dt.UT Anschließend Gespräch mit Dr. Parnian Parvanta	QUEERKULTUR KARLSRUHE Herzensbrecher dt.UT
DI	28.	DOKUMENTE Wiedersehen mit Brundibar	
MI	29.	QUEERKULTUR KARLSRUHE Dual dt.UT	VOLXMUSIK Händling - und überhaupts
DO	30.	Handicap im Film Festival 30. April - 3. Mai 20 ⁰⁰ Eröffnung: Der Elefantenmensch dt.UT	

Titelbild: „Huhn mit Pflaumen“

Programmänderungen vorbehalten.

Frauenperspektiven

Existenz

„Existenz“ ist ein kleines Programm betitelt, in dem wir drei internationale Autorinnenfilme vorstellen, die sich auf ganz unterschiedliche Weise gegenwärtigen Lebens- und Arbeitsbedingungen widmen. Neben dem gesellschaftskritischen Spielfilmdebüt **FRAUENTAG/DZIEN KOBIET** (18.4.) der polnischen Musikerin Maria Sadowska, das am Beispiel einer alleinerziehenden Berufstätigen die Arbeitsmoral von Discountern thematisiert, ist mit **TAO JIE – EIN EINFACHES LEBEN** (23.4.) ein Spielfilm zu sehen, in dem Ann Hui, bekannt als Vertreterin des realistischen Hongkong-Kinos, eine chinesische Frau porträtiert, die sechzig Jahre lang einer Familie als „Mädchen für alles“ gedient hat. Ebenfalls ein Porträt ist der Dokumentarfilm **ZUWANDERN** (21.4.) von Sabine Herpich. Die eindringliche Langzeitbeobachtung einer Roma-Familie, die sich in Berlin eine neue Existenz aufzubauen versucht, wird in Anwesenheit der Regisseurin und in Zusammenarbeit mit dem Internationalen Begegnungszentrum (ibz) vorgestellt. Im ibz findet hierzu thematisch ergänzend der Vortrag „Leben und Arbeit – Roma- und Sinti-Frauen in Baden-Württemberg“ (22.4., 19⁰⁰) statt.

Das Programm wird im Rahmen der diesjährigen Frauenperspektiven präsentiert, die vom 17. – 26.4.2015 unter dem Titel „Über Arbeiten – Über Leben“ stattfinden.

Ein Faltblatt mit ausführlichen Informationen ist im Kino erhältlich.

Eine flexible Frau

Tatjana Turanskyj, Deutschland 2010
mit Mira Partecke, Laura Tonke, Katharina Bellena. Digital, 97 Min., engl. **UT**

Der Film verhandelt die identitätsstiftende Bedeutung von Arbeit. Greta M., 40, eine Frau mit einer postmodernen, brüchigen Berliner Architektinnenbiografie, kämpft gegen den opportunistischen Teamfähigkeitskosmos, seine makellosen Dienstleisterinnen und nicht zuletzt gegen die eigene Paranoia und Statusangst, eine Frau ohne Auftrag zu sein. Inspiriert von Richard Sennetts Studie „Der flexible Mensch“ wirft Turanskyjs Film einen Blick auf die spezifischen Anforderungen an das weibliche Subjekt im Dienstleistungssektor der neoliberalen Arbeitswelt zwischen Call Center und Town House. Der Film ist der erste Teil der Trilogie „Frauen und Arbeit“ (2009-2015) der Berliner Filmemacherin.

Vor der Vorführung hält die feministische Kulturwissenschaftlerin Angela McRobbie im Badischen Kunstverein um 19 Uhr einen Vortrag über „The Gender of Post-Fordism and the Limits of ‘Passionate Work’“. Angela McRobbie führt seit drei Jahren einen generationsübergreifenden, feministischen Dialog mit Tatjana Turanskyj.

25.4.21¹⁵

Die Regisseurin **Tatjana Turanskyj** ist anwesend und steht für ein Gespräch zur Verfügung. In Zusammenarbeit mit dem Badischen Kunstverein und FAK

Living in Emergency Mit Ärzten ohne Grenzen im Einsatz

Mark N. Hopkins, USA 2008. Digital, 93 Min., dt. **UT**

Am Beispiel von drei Ärzten sowie einer Ärztin auf ihren Katastropheneinsätzen für die Hilfsorganisation „Ärzte ohne Grenzen“ in Liberia und in der Demokratischen Republik Kongo, setzt sich der Film kritisch mit der humanitären Arbeit an Kriegsschauplätzen auseinander. Ungeschönt zeigt er die Schwierigkeiten und Dilemmata auf, mit denen die Mitarbeitenden von „Ärzte ohne Grenzen“ bei ihren Einsätzen unter extremen Bedingungen konfrontiert sind.

26.4.18⁰⁰ Eintritt frei

Im Anschluss laden wir zu einem Gespräch mit **Dr. Parnian Parvanta** ein, die für „Ärzte ohne Grenzen“ 2011 zehn Monate in der Zentralafrikanischen Republik und 2012/2013 elf Monate in Indien arbeitete.

In Kooperation mit „Ärzte ohne Grenzen/médecins sans frontières“ (msf), ibz und der Gleichstellungsbeauftragten der Stadt Karlsruhe



Frauentag



Tao Jie - Ein einfaches Leben



Das Cabinet des Dr. Caligari



Heimkehr



Herzensbrecher

▼ Majubs Reise



13. Stummfilm-Festival

Im Rahmen des 13. Stummfilm-Festival Karlsruhe stellen wir in Zusammenarbeit mit Deja Vu-Film zwei Klassiker des Weimarer Kinos vor.

Das Cabinet des Dr. Caligari

Robert Wiene, Deutschland 1920
mit Werner Krauss, Conrad Veidt, Friedrich Fehér, Lil Dagover. Digital, 75 Min.
Musikalische Begleitung: **Günter A. Buchwald**, Freiburg

Der Hypnotiseur Dr. Caligari präsentiert auf dem Jahrmarkt den Somnambulen Cesare als Medium, das den Schaulustigen die Zukunft voraussagt. Nachts aber weckt er ihn aus dem vermeintlichen Schlaf, dann geht Cesare als Serienmörder in der norddeutschen Kleinstadt Holstenwall um... Der frühe „Psychotriller“, entstanden im expressionistischen Stil und mit einer doppelbödenigen Rahmenhandlung versehen, zählt zu den berühmtesten deutschen Filmen. Nun basiert eine Restaurierung des Films erstmals auf dem Kameranegativ; sie zeigt den Film wieder in einer Qualität, die seinem Status als Klassiker gerecht wird. (Jörg Schöning)

19.3.20⁰⁰

Heimkehr

Joe May, Deutschland 1928
mit Gustav Fröhlich, Lars Hanson, Dita Parlo, Theodor Loos. 35mm, 115 Min.
Musikalische Begleitung: **Gaël Mevel**.

Im Frühjahr 1917 versuchen die Kameraden Karl und Richard, aus der Kriegsgefangenschaft in Sibirien zu fliehen, doch nur Karl gelingt es zunächst, in die Heimat zu gelangen. Als er dort Richards Frau Anna besucht und sie ihn bei sich als Untermieter einquartiert, dauert es nicht lange, bis beide füreinander Gefühle entwickeln. Als auch Richard aus Russland zurückkehrt, kommt es zum Eklat. **HEIMKEHR** war der erste Film des Produzenten Erich Pommer für die UFA nach seiner Rückkehr aus den USA. Der Film basiert auf der pazifistischen Novelle „Karl und Anna“ von Leonhard Frank, die 1926 erschien. Gedreht wurde im Hamburger Hafen und den Neubabelsberger Studios.

22.3.17⁰⁰

queerKultur Karlsruhe

Herzensbrecher Les amours imaginaires

Xavier Dolan, Kanada 2010
mit Monia Choukri, Niels Schneider, Xavier Dolan. Digital, 95 Min., dt. **UT**

Francis und Marie leben in Montréal und sind beste Freunde. Sie teilen Freud und Leid, aber nicht das Bett, denn Francis ist schwul. Dann taucht auf einer Party Nico auf, der ist klug, witzig, jung, schön wie Michelangelos David und geheimnisvoll wie eine Sphinx. Sowohl Francis als auch Marie fühlen sich von dem blondgelockten Schönling angezogen, der sich auf das obsessive Spiel einlässt. In seiner zweiten Regiearbeit hat Xavier Dolan daraus ein lustvolles Stück Kino gemacht, das wild die Stile und Genres durcheinander wirbelt. Damit gelang dem kanadischen Wunderkind 2010 der internationale Durchbruch.

28.4.21¹⁵

Dual

Nejc Gazvoda, Slowenien/Dänemark 2013
mit Nina Rakovec, Mia Jexen, Marjan Brulc. 102 Min., dt. **UT**

Eigentlich ist die junge Dänin Iben gerade auf dem Weg nach Athen. Doch wegen technischer Probleme muss ihr Flieger in Ljubljana zwischenlanden. Zu der jungen Flughafenangestellten Tina, die sie zu einem Hotel bringt, fühlt sie sich sofort hingezogen. Spontan verbringen die beiden Frauen eine romantische Sommernacht in der slowenischen Hauptstadt. Sie haben sich viel zu erzählen, auch wenn sie unterschiedliche Sprachen sprechen. Wunderbar schwerelos, witzig und sehr berührend erzählt die junge Regisseurin Nejc Gazvoda von 24 Stunden aus dem Leben zweier großartiger Frauen. Mit **DUAL** ist ihr gewissermaßen eine lesbische Version von **BEFORE SUNRISE** gelungen.

29.4.19⁰⁰

In Zusammenarbeit mit **Pride Pictures**.

Dokumente

Berlin East Side Gallery

Karin Kaper/Dirk Szuszi, Deutschland 2014. Digital, 119 Min.

Das längste noch erhaltene Stück Berliner Mauer befindet sich im Stadtteil Friedrichshain und gilt als größte Open Air Galerie der Welt. Anfang 1990 stimmte der Ministerrat der DDR einem Antrag von Künstlern zu, diese 1300 Meter der Berliner Mauer zu erhalten und der Kunst zur Verfügung zu stellen. Unter dem Namen „East Side Gallery“ zieht sie seitdem Millionen Touristen aus aller Welt an. In ihrem Film dokumentieren Karin Kaper und Dirk Szuszi die Arbeit der Galerie von den Anfängen bis zur Gegenwart. Zu Wort kommen dabei ebenso beteiligte Künstler und Reinigungskräfte während der Sanierung der durch Verwitterung und Vandalismus beschädigten Bilder, wie auch Demonstranten, die sich gegen die jüngsten Bestrebungen der Politik wehren, das Mahnmahl ökonomischen Interessen zu opfern.

13.3. 19⁰⁰ / 21.3. 19⁰⁰

Zur Vorstellung am 13.3. ist die Regisseurin **Karin Kaper** zu Gast.

Majubs Reise

Eva Knopf, Deutschland 2013. Digital, 48 Min.

Majub bin Adam Mohamed Hussein alias Mohamed Husen war deutscher Kolonial-Soldat im Ersten Weltkrieg, emigrierte 1929 nach Deutschland und avancierte zu einem der gefragtesten schwarzen Statisten und Kleindarsteller im NS-Film. Die Regisseurin Eva Knopf betrachtet die Filmproduktionen, in denen Husen auftrat, gegen den Strich und rekonstruiert anhand der wenigen überlieferten Quellen die Biografie eines selbstbewussten Mannes, der den Nazis die Stirn bot und 1944 im KZ Sachsenhausen dafür mit dem Tod bezahlte.

16.4. 19⁰⁰

Mit einer Einführung von **Carmen Beckmann**, **DokKa Karlsruhe** und **Diskussion im Anschluss an die Vorführung**. In Zusammenarbeit mit **DokKa, Karlsruhe**.

Wiedersehen mit Brundibár

Douglas Wolfspurger, Deutschland/Tschechien 2014. Digital, 88 Min.

Die Mitglieder der Jugendtheatergruppe „Die Zwiefachen“ der Berliner Schaubühne reagieren eher reserviert, als sie erfahren, dass ihr nächstes Projekt die Aufführung der Kinderoper „Brundibár“ sein soll. Die Oper von Hans Krása wurde über 50 Mal aufgeführt und fand in den NS-Propagandafilm „Theresienstadt“ Eingang. Bei der Recherche für ihre Neu-Aufführung lernen die aus prekären Verhältnissen stammenden Jugendlichen die überlebende Hauptprotagonistin Greta Klingsberg kennen und machen dabei eine Entdeckung: Ähnlich wie „Brundibár“ den Kindern im Ghetto eine kurzzeitige Flucht aus dem Lageralltag bot, funktioniert auch für die Jugendlichen heute die kreative Auseinandersetzung mit der Oper als ein Ausweg aus ihrem problematischen Alltag. Douglas Wolfspurger, der das gesamte Projekt begleitet hat, gelingt es auf überzeugende Weise, die Annäherung an Geschichte als Teil der Realität nicht nur für Jugendliche zu einer persönlichen Erfahrung zu machen.

24.4. 19⁰⁰ / 28.4. 19⁰⁰

Re-Edition

Trafic Tati im Stoßverkehr

Jacques Tati, Frankreich/Niederlande 1971

mit Jacques Tati, Maria Kimberley, Marcel Fraval. Digital, 106 Min., dt. **UT**

Monsieur Hulot soll ein von ihm entworfenes Camping-Auto von Paris zum Amsterdamer Automobil-Salon überführen. Unterwegs kommt es zu vielen Pannen, was ein rechtzeitiges Eintreffen immer unwahrscheinlicher macht. Tatis satirische Komödie über unsere hektische, von Technik und Konsum bestimmte Welt ist voller wunderbarer Gags und überzeugt durch seine poetische Klarheit und Reinheit. Durch Hulots Augen gesehen ist unser Alltag voller komischer Momente. Der US-Filmhistoriker James Monaco weist darauf hin, dass man die Motive des Films in Zusammenhang mit PLAYTIME sehen muss, Tatis vorangegangenen Film. Außerdem zieht er eine interessante Parallele zum Werk von Jean-Luc Godard. „PLAYTIME ist Tatis ALPHAVILLE, TRAFIC ist Tatis WEEKEND.“ Folgt man seiner Sichtweise, dann hat das französische Kino mit Jacques Tati einen seiner wichtigsten Zeitkritiker.

3.3. 21¹⁵ / 4.3. 19⁰⁰ / 10.3. 21¹⁵ / 11.3. 19⁰⁰

studio 3

Kaiserpassage 6
7 6133 Karlsruhe
Kasse: 8318 5300
Information: 9374714

Eintritt

Gäste 6,00 €
Mitglieder 4,50 €
Kinderkino 2,50 €
KinderkinoClub 2,00 €
Zuschläge bei Überlänge

Mitgliedschaft

Jahreskarte 21,00 €
ermäßig 13,00 €
Kinderkino 3,00 €

Die Kasse öffnet eine halbe Stunde vor Beginn der ersten Vorstellung. Vorbestellungen bitte bis 10 Min. vor Filmbeginn an der Kasse abholen. Barrierefrei - Das Kino ist für Rollstuhlfahrer ohne fremde Hilfe erreichbar.

Veranstalter

Kinemathek Karlsruhe e.V.
Karlsru. 21, 76133 Karlsruhe
www.kinemathek-karlsruhe.de
Gefördert durch das Kulturrat der Stadt Karlsruhe und die MFG-Filmförderung Baden-Württemberg

Café 9bar
wir sind für Sie da
auch wenn das
Kino nicht spielt
So + Mo geschlossen
Tel. 9578 8535

studio 3
kinemathek karlsruhe

März April 2015